



## Tagesklinik PSY-TK (30 Plätze)

Unser Therapieangebot (Montag bis Freitag in der Zeit von 07.30 Uhr bis 15.30 Uhr) richtet sich an Patient\*innen zur Behandlung einer psychischen Erkrankung oder zur Vermeidung einer stationären Behandlung sowie in akuten Krisenphasen (z.B. Depressionen, Psychosen, bipolare Erkrankungen).

Unsere Behandlungsziele gemeinsam mit den Patient\*innen sind ihre gesundheitliche Stabilisierung mit einer Verbesserung ihrer psychischen Gesundheit und Belastungsfähigkeit. Sollte dazu eine Optimierung der medikamentösen und nicht-medikamentösen Behandlung erforderlich sein, werden diese gemeinsam mit den Patient\*innen geplant und umgesetzt. In der Tagesklinik arbeiten Therapeut\*innen unterschiedlicher Berufsgruppen zusammen. Im Zentrum unserer Behandlungskonzepte stehen der Lebensentwurf der Patient\*innen sowie die Stärkung der individuellen Kompetenzen und der Selbstwirksamkeit. In einer Gruppe werden Patient\*innen mit psychiatrischen Erkrankungen behandelt, für die schwerpunktmäßig eine psychotherapeutische Akutbehandlung indiziert ist.

## Tagesklinik für junge Menschen am Zentrum für Seelische Gesundheit ZSG-TK1 (10 Plätze)

Wir bieten jungen Patient\*innen eine Klärung der Diagnose an und nehmen sie in eine Motivationstherapie auf. Daraus können sich unsere gemeinsam erarbeiteten Empfehlungen und Planungen weiterer notwendiger Behandlungsschritte im ambulanten oder (teil)stationären Bereich ergeben. Die Arbeit mit den Patient\*innen erfolgt im multiprofessionellen Team bestehend aus Pflegekräften, Kunst-, Bewegungs- und Musiktherapeut\*innen, Psycholog\*innen und Psychologischen Psychotherapeut\*innen, Assistenz- und Fachärzt\*innen sowie Sozialarbeiter\*innen.

Die Tagesklinik ist eine interdisziplinäre Einheit der Kliniken für Psychiatrie und Psychosomatik.

Die Therapie findet von Montag bis Freitag in der Zeit von 8:00 Uhr bis 15:30 Uhr statt, danach kehren die Patient\*innen wieder in ihr häusliches Umfeld zurück. Die Behandlung in unseren Tageskliniken dauert durchschnittlich 5 Wochen.

Sie finden uns auf dem Klinikumsgelände im Haus 15, 3. Obergeschoss.

## Dresden früh dran!

Das Früherkennungszentrum Dresden früh dran! bietet Kontakt-, Diagnostik- und Vermittlungsangebote, wenn es im Leben junger Menschen zu belastenden Veränderungen kommt. Wir wollen rechtzeitig die Frühzeichen einer psychischen Störung oder eines erhöhten Erkrankungsrisikos erkennen und frühzeitig die erforderliche Hilfe anbieten.

Im Leben junger Menschen finden sich häufig große Veränderungen – im Lebensumfeld, aber auch im eigenen Denken, Fühlen und Handeln. Diese Veränderungen sind in der Regel ganz normal und können in den eigenen Lebensweg integriert werden.

Es kann aber auch passieren, dass die Veränderungen sehr belastend und schwer kontrollierbar werden und möglicherweise erste Symptome für eine psychische Erkrankung sind. Diese Entwicklungen voneinander abzugrenzen ist für Betroffene häufig schwierig. Hier bietet das Früherkennungszentrum erste Hilfe an. Wir wollen gemeinsam mit den Betroffenen herausfinden, wie die psychischen Veränderungen und Symptome zu interpretieren sind. Wie für körperliche Krankheiten gilt auch hier: Je früher eine Erkrankung erkannt und behandelt wird, umso größer ist der Behandlungserfolg. Das Angebot des Früherkennungszentrums richtet sich aktuell an junge Erwachsene zwischen 18 und 35 Jahren.

Sie finden uns auf dem Klinikumsgelände im Haus 15, 3. Obergeschoss.

Telefon: 0351/458-2876 (Anrufbeantworter)

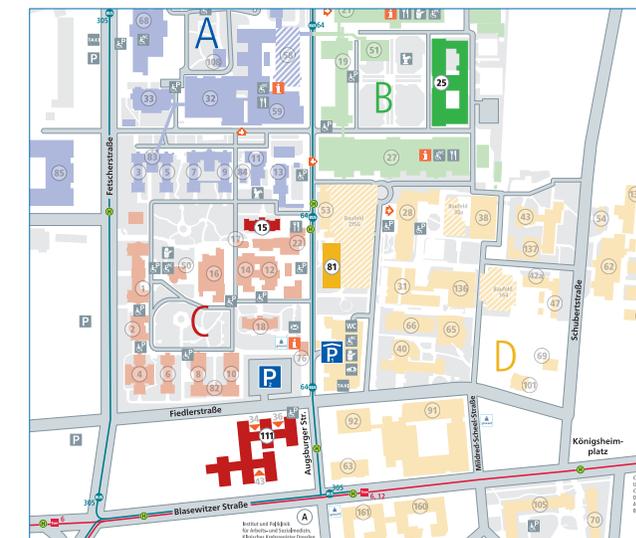
<https://www.ddfruehdran.de> (Kontaktformular)

## Anschrift der Klinik

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus  
an der Technischen Universität Dresden  
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
Haus 25: Stationen PSY-S1-4, PSY-TK,  
Psychiatrische Institutsambulanz

Haus 15, 3. Obergeschoss: ZSG-TK1, Früherkennungszentrum  
Haus 111, Erdgeschoss: Universitäts DemenzCentrum (UDC, befindet sich in der Fiedlerstraße 34)  
Haus 81, 2. Obergeschoss: Interdisziplinäre akutgeriatrische Station MK3-S1

Fetscherstraße 74 ■ 01307 Dresden  
Tel.: 0351/458-2760 (Chefsekretariat) ■ Fax: 0351/458-4324



<https://www.uniklinikum-dresden.de/de/das-klinikum/so-finden-sie-uns/lageplan>

## Anfahrt und Parkmöglichkeiten

Sie erreichen uns mit den **Straßenbahnlinien 6 und 12** sowie mit den **Buslinien 62 und 64**.

**Pkw:** Nutzen Sie bitte eines der beiden **Parkhäuser Pfothenauerstr. oder Fiedlerstr.** Die kurzzeitige Einfahrt in das Gelände zum Bringen/Abholen von Patient\*innen innerhalb 30 Minuten ist kostenfrei.

## Kurzinformation

### Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Direktorin:  
Prof. Dr. med. habil. Vjera Holthoff-Detto



## Die Klinik

In unserer Klinik behandeln wir erwachsene Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen und in Krisensituationen aus der Region Dresden-Ost. Wir sind 24 Stunden aufnahmebereit und für Sie da.

Unserem Team ist es ein zentrales Anliegen, dass sich Ihre Behandlung nach Ihrer Lebenssituation und Ihren individuellen Bedürfnissen richtet. Für unsere gemeinsame Arbeit an Ihrer Gesundheit ist dazu unser multiprofessionelles Team unverzichtbar. Abgestimmte Therapie-konzepte schaffen die Voraussetzung für eine psychische Stabilisierung durch Behandlung der Erkrankungen und Ihrer Erfahrung von Selbstwirksamkeit für ein möglichst selbstbestimmtes Leben. Dazu werden in unserer Klinik moderne Behandlungskonzepte umgesetzt, die sich beispielsweise medikamentöser, psycho-, sozio-, ergo-, physio- und musiktherapeutischer Methoden bedienen.

Wir verfügen über stationäre, tagesklinische und ambulante Behandlungsstrukturen. Zu Ihrer kontinuierlichen Betreuung – sollte diese Teil Ihres Therapie-konzeptes sein – arbeiten wir vertrauensvoll mit den ambulanten psychiatrischen Versorgungseinrichtungen in Dresden zusammen.

### Wie kann ich mich anmelden?

#### Psychiatrische Ambulanz

werktags von 8.00 bis 16.00 Uhr:  
0351 458-2797, Fax: -4377, E-Mail: [PSY-A1@ukdd.de](mailto:PSY-A1@ukdd.de)

#### Universitäts DemenzCentrum

0351 458-4502; Fax: -5328, E-Mail: [UDC@ukdd.de](mailto:UDC@ukdd.de)

außerhalb der üblichen Dienstzeiten und am Wochenende: 0351/458-2662 (Akutstation PSY-S1)

Einweiser und Patient\*innen für **elektive stationäre Aufnahmen** kontaktieren unser Case Management (8.00 –15.00 Uhr) unter 0351 458-

- 19095 (PSY-S2, PSY-TK)
- 17684 (PSY-S4, ZSG-TK1)
- 17396 (PSY-S1, PSY-S3)  
oder per E-Mail: [CM-PSY@ukdd.de](mailto:CM-PSY@ukdd.de)

Case Management Interdisziplinäre Akutgeriatrie MK3-S1:  
0351 458-11949

Weitere Informationen zu unserer Klinik finden Sie auf unserer Homepage: <https://uniklinikum-dresden.de/psy>

## Stationäres Behandlungsangebot

### Station PSY-S1 (Akute Krisenstation mit geschütztem Setting, 15 Betten)

Diese Station bietet Menschen mit schweren und komplexen psychischen Erkrankungen einen geschützten Raum. Patient\*innen, die vorübergehend ihre Fähigkeit zur gewohnten Selbstführung verloren haben, verwirrt und hilflos geworden oder von Suizid (Selbsttötung) bedroht sind, erfahren hier eine Behandlung zur Verbesserung ihrer psychischen Verfassung und Erkrankungssymptome sowie eine Stärkung ihrer Unabhängigkeit in der Selbstfürsorge. Danach erfolgt, wenn medizinisch erforderlich, eine Weiterbehandlung in Schwerpunktbereichen unserer Klinik oder anderer Kliniken.

### Station PSY-S2 (Schwerpunktstation für Menschen mit Psychosen, 21 Betten)

Die Schwerpunktbehandlung richtet sich an Patient\*innen mit einer Psychose und verfolgt das Ziel der Verbesserung der Alltagsfähigkeit, Gesundheitsfürsorge und Lebensqualität. Ein zentraler Baustein ist unser multiprofessionelles Psychose-Komplex-Programm. Dabei stehen insbesondere Gruppentherapien zum Verständnis und Umgang mit der Erkrankung, Training der Alltagsfähigkeit, Aktivierung und kognitivem Training im Mittelpunkt.

### Station PSY-S3 (Schwerpunktstation für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen, 20 Betten)

Die Schwerpunktstation bietet die Behandlung von Alkohol-, Drogen- und Medikamentenabhängigkeit sowie den psychischen und körperlichen Begleiterkrankungen an. Das in der Regel dreiwöchige Suchttherapieangebot beinhaltet nötigenfalls als erstes die körperliche Entzugsbehandlung (Entgiftung) und dann die qualifizierte multiprofessionelle Behandlung der Abhängigkeitserkrankung sowie Planung der rehabilitativen suchtspezifischen Behandlung. Patient\*innen werden ermutigt, die suchtspezifischen Angebote bereits aus der stationären Behandlung heraus aufzusuchen, um sie in ihrer individuellen Gesundheitsfürsorge zu stärken.

## Station PSY-S4 (Schwerpunktstation für Menschen mit Affektiven Erkrankungen, 20 Betten)

Die Schwerpunktstation behandelt Menschen mit affektiven Erkrankungen einschließlich therapierefraktärer depressiver Syndrome und jener der bipolaren Erkrankung. Dem multiprofessionellen Team ist es ein großes Anliegen, ein multimodales Therapiekonzept mit den Patient\*innen gemeinsam zu entwickeln und, je nach Notwendigkeit, pharmakologische und psychotherapeutische Behandlungsinhalte zu vereinbaren und zu erarbeiten sowie zur individuellen Gesundheitsfürsorge die einzelnen Weiterbehandlungsschritte zu planen.

## Station MK3-S1 (Interdisziplinäre akutgeriatriche Station gemeinsam mit der Klinik und Poliklinik für Neurologie und der Medizinischen Klinik und Poliklinik III) für Menschen im höheren Lebensalter, 10 Betten)

Auf dieser Station werden mehrfacherkrankte Menschen behandelt, die älter als 65 Jahre sind. Durch die interdisziplinäre Betreuung der Patient\*innen mit Ärzt\*innen der Fachrichtungen Psychiatrie, Innere Medizin und Neurologie wird eine umfassende und gleichzeitig spezifische medizinische Versorgung gewährleistet und die Weiterbehandlung zum Schutz der Gesundheit vereinbart und geplant.

Sie finden uns auf dem Klinikumsgelände im Haus 81, 2. Obergeschoss.

## Sozialdienst

Im Zusammenhang mit Erkrankung und Krankenhausbehandlung können soziale Problemlagen entstehen. Die Mitarbeiter\*innen des Sozialdienstes sind Ansprechpartner\*innen zur Klärung und Bewältigung. Sie bieten Patient\*innen und deren Zugehörigen innerhalb ihres umfangreichen psychosozialen Angebotes u.a. Beratung und Unterstützung zur wirtschaftlichen und sozialen Sicherung an und vermitteln individuelle weiterführende Hilfen.

Kontakt: 0351 458-19626

## Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

In der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) werden vor allem Patient\*innen mit schweren akuten, chronischen bzw. chronisch rezidivierenden Verläufen psychischer Erkrankungen multiprofessionell behandelt. Die Hochschulambulanz (HSA) umfasst die Betreuung von Patient\*innen im Rahmen von spezialisierter Hochschulmedizin, Forschung und Lehre.

### Behandlungsschwerpunkte

- Affektive Erkrankungen (Manie/Depression)
- Substanzabhängigkeit mit Begleiterkrankungen oder hohem Rückfallrisiko
- Gerontopsychiatrische Erkrankungen
- Psychosen
- Psychiatrische Erkrankungen junger Menschen
- Psychische Erkrankungen in Schwangerschaft und Postpartalzeit

### Behandlungsangebote

- Klinisch-psychiatrische und apparative Diagnostik
- Testdiagnostik (Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik)
- Psychopharmakotherapie
- Psychotherapie (Einzel- und Gruppentherapie)
- Psychosoziale Therapie
- Psychiatrische Fachpflege
- Ergotherapie
- Psychoedukation
- Beratung von Angehörigen
- Neurostimulation (EKT, tDCS, Neurofeedback)
- neue Therapieansätze in Zusammenarbeit mit dem Studienzentrum

### Spezialprechstunden

- Universitäts DemenzCentrum ("Gedächtnissprechstunde")
- Spezialisierte Ambulanz für suizidgefährdete Menschen (u.a. Psychotherapieprogramm RISE „Relapse Prevention Intervention after Suicidal Event“)
- Universitäts-Psychose-Ambulanz (u.a. komplexe Pharmakotherapie)
- Ambulanz für Abhängigkeitserkrankungen (u.a. Motivationssprechstunde, „MAMADAM“ für Mutter und Kind mit Drogenkonsum während der Schwangerschaft)
- Spezialambulanz für Bipolare Erkrankungen (u.a. Psychoedukative Gruppe, Zweitmeinungen)
- Ambulanz für therapierefraktäre affektive Erkrankungen
- Spezialambulanz für psychische Erkrankungen in Schwangerschaft und Postpartalzeit (u.a. Beratung zur psychiatrischen Medikation)
- Ambulanz für junge Menschen (u.a. entwicklungs-spezifische Angebote an der Schnittstelle zur Kinder- und Jugendpsychiatrie)